

Ideen zum Kreativen Gemeindesingen mit Liedern des Evangelischen Gesangbuches

Erntedank und Ende des Kirchenjahres
von Christa Kirschbaum, Landeskirchenmusikdirektorin

EG 447 Lobet den Herren, alle die ihn ehren

Str. 3 „Händ und Füße, Zung und Lippen regen“ : der vierstimmige Chorsatz wird perkussiv ausgeführt, mit Händen, Füßen, Zungen und Lippen. Halbe und Viertel dürfen in kleinere Notenwerte unterteilt werden. Dazu kann eine andere Gruppe den Satz singen, oder es wird erst gesungen und dann, als Kommentar, die perkussive Fassung angeschlossen.

Str. 5 Einstimmiger Beginn. Ab „dawider“ im halben Tempo singen, nacheinander bleibt jeweils eine von zwölf Kleingruppen auf einem Melodieton stehen und hält ihn bis zum Zeilenschluss aus.

Ab „Lobet“ wieder alle einstimmig im Originaltempo.

Str. 7 Die Melodie wird im Kanon gesungen. Einsatzabstand ist eine Ganzenote („Gib, dass wir“) oder eine Halbenote („Gib“).

Soviel Einsätze wie Bankreihen/ Kleingruppen/ Mitwirkende.

Auslaufender Schluss, d.h. jede Gruppe singt die Strophe einmal durch.

EG 502 Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit

A. Die Melodie wird einstimmig gesungen. Zwei Gruppen wechseln sich zeilenweise ab. Die letzte Zeile wird gemeinsam gesungen. Die Zeilenlänge richtet sich nach dem Reimschema: „Nun...alle“; „Gottes Barmherzigkeit“; „lobt...Schalle“; „werteste Christenheit“; „er...laden“; „freue...Gnaden“.

B. Das Lied steht im Sarabandenrhythmus. Das war ein feierlich langsamer Tanz aus Spanien. Der Tanzrhythmus ist der Rhythmus der ersten beiden Textzeilen. Dieser wird als Ostinato (immer wiederkehrender, „hartnäckiger“ Rhythmus) geklatscht, zwei Gruppen wechseln sich dabei ab:



(Nun prei-set al- le - Gottes Barmherzigkeit)

Dazu wird die Melodie einstimmig gesungen.

EG 508 Wir pflügen und wir streuen

Alle singen einstimmig. Ab „der tut mit leisem Wehen“ singen nur die Frauen, ab „alle gute Gabe“ wieder alle.

EG 514 Gottes Geschöpfe, kommt zuhauf !

Die Melodie wird einstimmig gesungen. Zwei Gruppen wechseln sich zeilenweise ab, „Halleluja“ singen immer alle. Jede Zeile dauert bis zum nächsten Atemzeichen.

EG 528 Ach wir flüchtig, ach wie nichtig

Die Melodie wird einstimmig, in zwei oder mehreren Gruppen gesungen. Jede Gruppe singt nur zwei Töne. Der zweite Ton ist immer ein wenig leiser als die erste (barocke Schwer-Leicht-Artikulation). Tempo halten! (Totentanzlied)

Variation: Die Singenden verteilen sich auf neunzehn Kleingruppen. Sie stellen sich in einer langen Reihe im Mittelgang der Kirche auf. Die Gruppe im Westen beginnt, so wandert das Lied allmählich nach Osten und „orientiert“ sich.

EG 535 Gloria sei dir gesungen

Der vierstimmige Satz wird zum Material für chorische Variationen:

A. In jeder Zeile darf jede und jeder einen Ton nach Wahl beliebig verlängern, danach im normalen Tempo weitersingen bis zum Schluss der Zeile. Gemeinsamer Beginn auf dem Akkord jeder Zeile, am Zeilenende warten, bis der Schlussakkord stabil ist.

B. Perkussion: Der Satz wird auf die Tonsilbe „don“ gesungen. Jede Note ist nur ein Staccato-viertel lang, Tonbeginn ist akzentuiert, kein klingendes „n“ !

Diese Fassung ist auch nur mit Geräuschlauten (Schnalzen, Schnipsen, p, t, k) ausführbar.

C. Der Satz wird gesummt. Nur einzelne Stimmen singen Text:

„Gloria...gesungen“ – Bass
„mit Menschen- ...Engelzungen“ – Alt
„mit Harfen...schön“ – Tenor
„Von zwölf...Tore“ – Bass
„an deiner...Chore“ – Sopran
„der Engel...Thron“ – Tenor
„kein Aug...gespürt“ – Bass
„kein Ohr...gehört“ – Alt
„solche Freude“ – Tenor
„des jauchzen...singen dir“ – Sopran
„das Halleluja...für“ – Alt.

Bestimmte Text-Ton-Verbindungen mit vielen Viertel-Ligaturen erscheinen so wie mit einem Spot hervorgehoben.

Diese Einteilung muss verabredet oder durch deutliche Handzeichen mitgeteilt werden.

Eine einfachere Fassung bevorzugt die drei Unterstimmen, die sonst in der Regel der Melodiestimme Sopran untergeordnet sind:

Stollen: „Gloria...schön“ - Bass

Wiederholung des Stollens: „Von zwölf Perlen...Thron“ – Alt

Abgesang: „kein Aug...für und für“ – Tenor.

Variante: Der Sopran kann den letzten Teil des Stollens übernehmen: „ Des jauchzen wir... für und für“, da sonst in sehr hoher Lage gesummt werden muss. Der Tenor geht dann wieder in den Summklang zurück.

Die Fassung Bass-Alt-Tenor macht den formalen Aufbau der Strophe deutlich, die Fassung mit Sopran lässt alle vier Stimmen einmal singen.

D. Der Chorsatz wird zeilenweise mit sich selbst im Kanon gesungen.

Zwei oder drei vierstimmige Chorgruppen, die unterschiedlich stark besetzt sein können (Echo) sind an verschiedenen Stellen im Raum aufgestellt.

Die Einsatzfolge kann variabel sein, jeweils beim Schlussakkord, nach 3, 2 oder einem Takt...

Es soll keine Regelmäßigkeit der Kanoneinsätze entstehen. Ausprobieren, was am besten klingt.

E. Alle beginnen summend. Jede und jeder singt im Stollen, in der Wiederholung des Stollens und im Abgesang ein Wort auf Text, dann weiter summen.

In kleineren Gruppen kann es sinnvoll sein, in jeder Zeile ein Wort zu singen.

Literaturtipp: Christa Kirschbaum, Melodiespiele mit Gesangbuchliedern,
(Singen bewegt – Neue Zugänge zum Singen in der Gemeinde, Bd 1),
Strube Verlag München, 2005 (Ed. 6249)